

## Jesus wird zu Pilatus geführt

Lk 23:1

Und die ganze Menge von ihnen stand auf, und sie führten ihn zu<sup>d</sup> Pilatus.

Lk 23:2

Sie fingen aber an, ihn anzuklagen, und sagten: Diesen fanden wir als einen, der unsere Nation abwendig macht und hindert, dem Kaiser Steuern zu geben, und sagt, selbst Christus, ein Regent, zu sein.

Lk 23:3

<sup>d</sup> Pilatus aber fragte ihn und sagte: Du, bist du der Regent der Juden? <sup>d</sup>Er aber antwortete ihm und erklärte: **Du, du sagst es.**

Parallelstellen: 3) Mt 27.11; Mk 15.2; Joh 18.33-37; 19.19-22; 1Tim 6.13

**Regent** – Siehe dazu im Anhang auf Seite 649 das Thema: "Regentschaft – Gottes, der Himmel, des Vaters, des Christus".

Mt 17.25; Apg 17.10; 1Kor 4.8 – Nicht jeder Regent ist ein König. Deshalb ist "Regent" als Übersetzung vorzuziehen.

### Du, du sagst es:

Hier Vers 3 – Jesus bestätigt Seine Regentschaft.

Joh 1.49; 6.15 (KK); 12.13 – Einzelpersonen erkannten Jesus als Messias und Regenten Israels; und Einzelgruppen versprachen sich Vorteile, wenn Er es würde.

Joh 19.12,15 – Die "Elite" und viele des Volkes erkannten Ihn nicht:  
"Jene schrien nun: Hinweg, hinweg, pfehle ihn an! <sup>d</sup> Pilatus sagt zu ihnen: Euren <sup>d</sup> Regenten soll ich anpfählen? Die Hohepriester antworteten: Wir haben keinen Regenten außer dem Kaiser."

**Zu Lk 23.3** – siehe auch bei Joh 18.37.

## Jesus wird weggeführt

Lk 23:26

Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie Simon irgendeinen Kyrenäer, der vom Feld kam, und legten den Pfahl auf ihn, um ihn hinter <sup>d</sup> Jesus herzutragen.

Lk 23:27

Es folgte ihm aber eine vielzählige Menge des Volkes und Frauen, die wehklagten und ihn bejammerten.

Lk 23:28

Jesus aber wandte sich zu ihnen und sagte: **Töchter Jerusalems, weint nicht über mich; indes, weint vielmehr über euch selbst und über eure <sup>d</sup> Kinder!**

Lk 23:29

**Da, nimm wahr! Tage kommen, in welchen sie sagen werden: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht gebären, und die Brüste, die nicht nährten.**

Lk 23:30

**Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns! und zu den Hügeln: Verhüllt uns!**

Lk 23:31

**Denn wenn sie dies 'an dem saftigen Holz tun, was wird dann 'mit dem ver-trockneten?**

Parallelstellen: 28) + 29) Hld 1.5; Jes 3.16; Mt 24.19; Mk 13.17-19; Lk 19.43; 21.23,24;  
30) Hos 10.8; EH 6.16; 9.6; 31) 1Petr 4.17,18

---

**Pfahl** oder Kreuz? Siehe bei Mt 10.38.

### **Töchter Jerusalems:**

Zit. wdB!: "Töchter Jerusalems' zeigt, dass diese Frauen nicht die gleichen sind, die Ihm in Galiläa und auf Seinem ganzen Weg bis Jerusalem dienten (8,3). Christus wandte sich voll herzlichen Erbarmens und Mitgeföhls an sie, denn Er wusste um die Katastrophe, die Jerusalem und dessen Bewohner im Jahr 70 n.Chr. befallen würde: die Zerstörung der Stadt, welche als Gericht Gottes direkt mit ihrer Verwerfung Seiner Sendung und Seiner Person zusammenhing. Er hätte bei den Bewohnern Jerusalems lieber Tränen der Reue als Tränen des Mitleids gesehen. Es berührt unsere Herzen, wenn wir bedenken, dass Er in einem solchen Augenblick an die Not anderer dachte."

### Tage kommen:

- Mt 23.38 – "Nimm wahr! Euer <sup>d</sup> Haus wird euch öde gelassen *werden*."  
Mt 24.2 – "Amen, ich sage euch: Hier wird keinesfalls Stein auf Stein gelassen, <sup>w</sup>der nicht abgebrochen werden wird."  
Apg 6.14 – Das jüdische Religionssystem kam 70 n. d. Z. zu seinem Ende, als die Römer den Tempel zerstörten.

### Dann werden sie anfangen, zu den Bergen zu sagen:

- EH 6.16; 9.6 – Die Gerichtsankündigung geht über das Jahr 70 n.d.Z. hinaus.

### saftig / vertrocknet:

- 2Kor 10.13 – Gott erstattet nach Maß, weil ER ein Gott des Maßes ist (ὁ θεὸς μέτρον [*ho theos metrou*]). Deshalb ist auch seine Rechtsauffassung maßgerecht. Endlose Strafe für zeitliche Verfehlung wäre unangemessen und damit maßlos! (Vgl. a. Mt 7.2; 16.27; Röm 4.4)

## Das Anpfählen Jesu, und was dabei geschah

Lk 23:32

Es wurden aber auch *noch* andersartige hingeführt, nämlich zwei Übeltäter, um samt ihm beseitigt zu werden.

Lk 23:33

Und da sie an den Ort kamen, <sup>d</sup> der Schädel gerufen wird, pflachten sie ihn und die Übeltäter dort an, <sup>w</sup>den *einen* zur Rechten, <sup>w</sup>den *anderen* aber zur Linken.

Lk 23:34

<sup>d</sup> Jesus aber sagte: **Vater, erlasse es ihnen, denn sie nehmen nicht wahr, was sie tun.** Sie aber verteilten seine Gewänder und warfen Lose.

Lk 23:35

Und das Volk stand schauend *dabei*. Es spotteten aber auch die Obersten und sagten: Andere rettete er. Er rette sich selbst, wenn dieser der Christus <sup>d</sup> Gottes ist, der Auserwählte.

Lk 23:36

Aber auch die Soldaten verhöhnten ihn, *indem* sie *herz*ukamen, ihm Essig brachten und sagten:

Lk 23:37

Wenn du der Regent der Juden bist, rette dich selbst!

Lk 23:38

Es war aber auch *eine* Aufschrift über ihm geschrieben worden. Mit hellenischen und römischen und hebräischen Schriftzeichen: Dieser ist der Regent der Juden.

Lk 23:39

*E i n e r* der gehängten Übeltäter aber lästerte ihn, sagend: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns!

Lk 23:40

Der andere aber, antwortend *und* ihn tadelnd, erklärte: Fürchtest du *dich* aber nicht *vor* <sup>d</sup> Gott, da du *doch* in derselben *Verurteilung* bist?

Lk 23:41

Und wir zwar *gerechterweise*, denn wir empfangen *dem* angemessen, <sup>w</sup>was wir prak-

tizierten; dieser aber praktizierte nicht e i n Ungehöriges.

Lk 23:42

Und er sagte: Jesus, werde *an* mich erinnert, wenn du <sup>h</sup>in deiner Regentschaft kommst<sup>41</sup>!

Lk 23:43

Und er sagte *zu* ihm: **Amen, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im <sup>d</sup> Paradies sein.**

Parallelstellen: 34) Mt 5.44; Lk 6.27,28; Apg 7.60; Röm 12.14; 1Petr 3.9; 43)

---

### Vater, erlasse es ihnen, denn sie nehmen nicht wahr, was sie tun:

Apg 7.60 – Auch Stephanus hat, angesichts des Herrn, bei seiner Steinigung Ähnliches gesagt.

Mt 5.44,45; Lk 6.27,28, 35-37 – Diese Einstellung entspricht einem Grundmuster, bei dem Christus selber Vorbild war. Wer Verfolger oder Feinde segnet, erweist sich außerdem als Sohn des Vaters.

1Thes 5.15; Röm 12.21 – Die Ekklesia wird nicht Böses mit Bösem vergelten, sondern das Üble im Guten besiegen.

**Heute wirst du mit mir im <sup>d</sup> Paradies sein** – Siehe dazu im Anhang auf Seite 691 das Thema "Paradies".

### Tod Jesu

Lk 23:44

Und es war etwa *die* sechste Stunde. Und es wurde Finsternis auf der ganzen Erde bis *zur* neunten Stunde,

Lk 23:45

*da* die Sonne aufhörte *zu scheinen*. Der Vorhang des Tempels aber wurde *mitten-durch* zerrissen.

Lk 23:46

Und Jesus rief *mit* gewaltiger Stimme *und* sagte: **Vater, in deine Hände übergebe ich meinen <sup>d</sup> Geist!** Dies aber sagend, hauchte er *den Geist* aus.

Lk 23:47

*Als* aber der Hauptmann wahrnahm, <sup>d</sup> was geschah, verherrlichte er <sup>d</sup> Gott *und* sagte: Wahrlich, dieser <sup>d</sup> Mensch war gerecht.

Lk 23:48

Und alle die *Volksmengen*, *die* zu diesem <sup>d</sup> Schauspiel zusammengeführt wurden, schlugen sich, *als* sie schauten <sup>d</sup> was geschah, *an* die Brust *und* kehrten zurück.

Lk 23:49

Alle seine <sup>d</sup> Bekannten aber standen von ferne, auch *die* Frauen, die ihm von <sup>d</sup> Galiläa zusammen folgten, *und* sahen dies.

Parallelstellen: 46) Ps 31.6; Mt 27.46-50; Mk 15.34-37; Joh 19.30; Apg 7.59

---

### Vater, <sup>h</sup>in deine Hände übergebe ich meinen <sup>d</sup> Geist!

Hier, Lk 23.46 – Durch die Übergabe Seines "göttlichen" Geistes starb Jesus nicht nur als Mensch, sondern auch als Gott.

Ps 16.10 – Nach der Übergabe des Geistes an den Vater, kam die Seele Jesu

in den Scheol.

Mt 27.60 – Sein Leib kam in das Grab.

2Kor 5.21 (KK) – Bei diesem Vorgang übernahm Jesus die gesamte Verfehlung des ganzen Kosmos.

Gal 1.4; 1Tim 2.6; Tit 2.14; – Dabei bestimmte Jesus den Zeitpunkt Seines Sterbens selbst. (Vgl. Joh 10.18)  
Hebr 7.27; 9.14

Zit. wdB: "Dem Zerreißen des Vorhangs geht in Matthäus und Markus der Schrei des Retters voraus: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (Mt 27,46; Mk 15,34). Lukas hat diese Worte nicht überliefert, aber er sagt uns, dass der Herr laut rief, bevor Er Seinen Geist Seinem Vater übergab (*paratithêmi*) und verschied (*ekpneô*, wörtl. »aushauchen«). Letzteres wird auch von Markus verwendet (15,37) und kann am ehesten als ein Ausdruck sanftmütiger Ergebenheit bezeichnet werden. Johannes verwendet *paradidomi*, welches ein Ausdruck ist, der das willentlich gebrachte Opfer hervorhebt: Er gab Seinen Geist dahin. In Johannes ist es auch, dass wir die Worte des Sohnes Gottes lesen: »Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst« (10,18). Matthäus verwendet *aphiêmi*, was einer königlichen Gebärde entspricht: Er entlässt Seinen Geist. Jedes Evangelium bedient sich der seinem Thema angemessenen Sprache."